

Oktober 1906.

5. Aufbruch  $\frac{3}{4}$  10 Uhr. Leichter Weg bald auf dem linken, bald auf dem rechten Ufer des *Yärkänd sü*, den wir fünfzehnmal glücklich kreuzen. Sehr gefährliche verräterische »quicksands« in den weiten Tälern. Captain SHERER plötzlich recht übel. Ankunft in *Kašmār ġilya* (Kaschmirschlucht) um 4 Uhr.
6. Hier sehr üble Nacht, Atemnot, Herzbeklemmung usw., starke Kälte, —  $21^{\circ}$  F. Grandioser Sternhimmel. Aufbruch 9 Uhr 20 Min. Ankunft in *Xapalong* (No. 11) um 4 Uhr. *Yärkänd däryä* unzähligemal gekreuzt. Weg teils auf den hohen Uferklippen, teils durch das weite Flußtal, in dem ein Netzwerk natürlicher Kanäle. Hier pflegten die *Hunza*-Leute (*Kanġütī*) die Karawanen zu überfallen.
7. Nachts Atemnot. Aufbruch um  $\frac{1}{2}$  12 Uhr mittags (Pferde waren fortgelaufen). Starker Frost. Ankunft in einer Schlucht bei *Aq Tāy* (No. 12?, weißer Berg) um 4 Uhr. Weg auf den Uferklippen.
8. Aufbruch um 8 Uhr 20 Min. Passieren *Aq Tāy* nach 2 Stunden. Ankunft in *Wahab ġilya* — darin ein winziger Strom — um 5 Uhr. Seltsame Landschaft, schwammiger torfiger Boden. Große Schwärme nichtstechender Mücken (Thomasfliege?). Leute alle krank.
9. Aufbruch um  $\frac{1}{4}$  11 Uhr. Ankunft in *Qaraqoram-brangza*, d. i. der Fuß des Aufgangs zum Passe, um 5 Uhr 20 Min. Weg durch breite Täler mit Netzwerk von Flößchen. Eisiger, alles durchdringender Wind.
10. Heute morgen alle Pferde fortgelaufen. Alle Leute suchen, obwohl sämtlich krank (filzige oder glasierte Zunge, heftiger Kopfschmerz, Nausea und Erbrechen, Fieber). Die Pferde gefunden und nach 4 Stunden zum Lager gebracht. Aufbruch um  $\frac{1}{2}$  11 Uhr. Ankunft in Rastort *daulät bāg öldī* (No. 13?, *Daulät bāg* ist [hier] gestorben) über *Čāi ġōš ġilya* (Teekannenschlucht<sup>1</sup>) um  $\frac{3}{4}$  6 Uhr. Passieren den Kara-koram-Paß (No. 14) in der Mitte dieser Zeit, weites nicht sehr schwieriges Gelände, nur bei scharfem Wind usw. ein schauerlicher Ort. Höhenkrankheit (türk. *tütäk, is*; pers. *dām-ġīrī*) hier gefährlich.<sup>2</sup>
11. Aufbruch um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr. Weg über eine weite rundliche Hochebene, an deren Rändern überall die Spitzen und Kuppen von Bergen auftauchen (Depsang-Hochebene). Steiler Abstieg, Lager in *Qizil Yār* (rote Klippe), überall rotes Gestein. SHERER sehr krank.<sup>3</sup>
12. Aufbruch um 9 Uhr, wollen in *Bursa* (*burtsi*, tibet. Name einer niederen Pflanze, deren holzige Wurzel die einzige Feuerung bietet) rasten. Hier alles Wasser abgelaufen, marschieren daher weiter und lagern in einer kleinen *nullah*, die in ein weites schauerliches Geröllfeld mündet. Aufsässigkeit der Pferdeleute, die davonlaufen wollen. Gebe ihnen einen Sack mit Mehl und sitze die Nacht über mit der Büchse an ihrem Lager.
13. Ruhetag; Erschöpfung von Mann und Tier. SHERER kränker.
14. Müssen wegen Mangel an Feuerung und Gras weiterziehen. SHERER kann sich nicht erheben. Muß mich entschließen, die Karawane nach *Panamik* zu führen, ihn aber mit seinen Dienern

<sup>1</sup> Den Namen hat die Schlucht daher, weil dort eine kleine Quelle ist, die angeblich wie ein Teetopf läuft.

<sup>2</sup> Nach dem *Tarikh-i-Rashidi* (*The Tarikh-i-Rashidi of Mirza Muhammad Haidar, Dughlāt*, von N. ELIAS und E. DENISON ROSS, London 1895) wurde angenommen, daß SULTĀN SA'ĪD KHĀN auf seinem Rückzug von *Ladak* 1533 auf dem Abstieg vom *Suget-Paß* in dieser Gegend an *dām-ġīrī* gestorben ist. Die Vermutung liegt aber nahe, daß vielmehr der Rastort *daulät bāg öldī* die Szene dieses Ereignisses war und davon den Namen trägt.

<sup>3</sup> Captain I. D. SHERER, von der Garrison Artillery, Quetta Fort (Baluchistan), war vom englischen Agenten in *Kashgar*, G. MACARTNEY, veranlaßt, den durch Krankheit geschwächten v. LE COQ zu begleiten. Aber beim Eintritt in das Hochgebirge erholte sich v. LE COQ, während SHERER erkrankte.